

Markus Linten; Sabine Prüstel

Auswahlbibliografie

“Berufsorientierung“

Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung
(www.ldbb.de)

Stand: November 2009

Die Auswahlbibliografie zum Themenkomplex „**Berufsorientierung**“ wurde aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren.

Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt

Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter <http://www.bibb.de/de/wlk8002.htm> und www.kibb.de/84.htm .

Die *Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)* weist die deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsbildung/ Berufspädagogik/ Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 systematisch nach. Die Datenbank ist unter www.lddb.de online zugänglich und kostenfrei recherchierbar. Die über 50.000 Literaturnachweise sind neben bibliografischen Angaben durch Schlagwörter, Abstracts und eine Klassifikation inhaltlich erschlossen. Der Fokus der Auswertung liegt auf Zeitschriften und Sammelwerken, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt recherchierbar ist.

Die LDBB wird von der [Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](#) unterstützt. Kooperationspartner sind unter anderem das [Fachportal Pädagogik](#), das [Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung \(öibf\)](#) sowie das interdisziplinäre Fachportal für wissenschaftliche Informationen [vascoda](#).

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
<http://www.bibb.de>

© Copyright:
Die veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Erstveröffentlichung im Internet: November 2009

2009

Abitur und was dann? : Berufsorientierung und Lebensplanung junger Frauen und Männer und der Einfluss von Schule und Eltern / Mechthild Oechsle; Helen Knauf; Christiane Maschetzke; Elke Rosowski. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2009. - 347 S. : Literaturverz., Abb. - (Geschlecht und Gesellschaft ; 34) . - ISBN 978-3-8100-3925-5

"Die Studie gibt Einblicke in Lebensplanung und Berufsorientierung junger Frauen und Männer kurz vor dem Abitur und analysiert den Einfluss von Schule und Elternhaus. Die Übergänge von der Schule in Studium und Berufsausbildung sind auch für AbiturientInnen in den letzten Jahren unübersichtlicher und die Berufs- und Ausbildungsentscheidungen komplexer geworden. Was will ich nach dem Abitur machen, will ich studieren oder doch lieber eine Ausbildung machen? Wie will ich später leben? Was kann ich überhaupt? Diese Fragen sind für viele AbiturientInnen auch kurz vor dem Abitur noch keineswegs geklärt. Diese Untersuchung gibt Auskunft über Berufsorientierungen und Handlungsstrategien von jungen Frauen und Männern kurz vor dem Abitur. Sie fragt nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten in den Berufsorientierungen und der Lebensplanung beider Geschlechter und analysiert den Einfluss von Schule und Eltern auf die Orientierungsprozesse von Schülerinnen und Schülern." (Verlag, BIBB-Doku)

Berufsorientierung in Berufsbildungsstätten : eine Entscheidungshilfe für Jugendliche und Ausbildungsbetriebe / Heike Niemann.

In: Bildungspraxis : Zeitschrift für die technische Aus- und Weiterbildung. - (2009), H. 3, S. 8-10

Mit dem Programm "Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten" möchte der Bund allen Jugendlichen eine Ausbildungsperspektive geben. Durch das Angebot einer frühzeitigen, praxisbezogenen und systematischen Berufsorientierung soll Jugendlichen allgemeinbildender Schulen, vorrangig der Schulformen, die den Hauptschulabschluss anbieten, der Übergang von der Schule in eine duale Berufsausbildung erleichtert werden. Für zwei Wochen sollen Jugendliche in einer Bildungsstätte praktische Erfahrungen in berufsspezifischen Werkstätten sammeln können. Unter Anleitung eines Ausbilders erproben sie bei praktischer Arbeit Eignung und Neigung zu wahlweise drei Berufen. Die Berufsorientierung schließt mit einer Zertifizierung ab, die Schülern wie potenziellen Lehrherren als Entscheidungshilfe für die Berufswahl bzw. die Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis dienen soll. Das Pilotprojekt startete im April 2008, Projektende ist ende 2010. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) wissenschaftlich begleitet. (BIBB-Doku)

Förderdiagnostik im Lernbereich : Berufs- und Lebensorientierung (BLO) in Bayern / Philipp Demling ; Michael Rogge.

In: Teilhabe ist Zukunft : berufliche Integration junger Menschen mit Behinderung. Tagungsdokumentation / Wolfgang Rombach [Mitarb.] ; Thekla Schlör [Mitarb.] ; Friedhelm Hengsbach [Mitarb.] ; u. a.. - Freiburg im Breisgau. - (2009), S. 57-65
ISBN 978-3-7841-1865-9

Veränderungen in der Arbeitswelt einerseits (Wegfall von einfachen Tätigkeiten, erhöhte Anforderungen in den Ausbildungsordnungen oder in einzelnen Berufen), die zunehmenden Klagen über die mangelnde Ausbildungsreife der Schulabgänger andererseits waren Anlass dafür, die Oberstufe der Schulen zur Lernförderung grundlegend zu reformieren. In Bayern

wurden sonderpädagogische Diagnose- und Werkstattklassen eingerichtet mit einem speziellen berufs- und lebensvorbereitenden Lernbereich (BLO), um die Chancen auf eine berufliche Eingliederung von lernschwachen Jugendlichen zu verbessern. Die Schüler sollen in möglichst vielen Berufsfeldern, aber auch Monoberufen, vielfältige praktische und diagnosegeleitete Erfahrungen sammeln. Kontinuierlich erhobene Beobachtungen und Befunde münden in einen Entwicklungs- und Leistungsbericht bzw. in das sonderpädagogische Gutachten zur beruflichen Eingliederung. Diese bilden die Grundlage einer inhaltlichen Erörterung zwischen Schule und Reha-Beratung und für einen Förderplan an den Berufsschulen. (BIBB-Doku)

Kompetenzerwerb durch Schülerfirmenarbeit / Sandra Schnieders. - Tab.
In: Unterricht Wirtschaft. - 10 (2009), H. 37, S. 36-41

"Im Rahmen der Evaluation eines Schülerfirmenprojekts an einer Hauptschule in Niedersachsen wurden die Möglichkeiten des Kompetenzerwerbs durch Schülerfirmenarbeit untersucht. Schülerfirmen werden an dieser Schule bereits seit drei Jahren zur Gestaltung der Betriebs- und Praxistage eingesetzt." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Leitfaden Berufsorientierung : Praxishandbuch zur qualitätszentrierten Berufs- und Studienorientierung an Schulen / Karsten Hammer ; Jürgen Ripper ; Thomas Schenk. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2009. - 144 S. : Literaturangaben, Abb. + CD-ROM. - ISBN 978-3-89204-972-2

In den Schulen sowie in Politik und Wirtschaft gewinnt das Thema Berufsorientierung zunehmend an Bedeutung. Neu entstehende Berufsfelder, Studiengänge und -abschlüsse haben erhebliche Auswirkungen auf das Anforderungsprofil der Schüler und machen Orientierung und Unterstützung bei der Berufs- und Studienwahl notwendig. Der Leitfaden Berufsorientierung richtet sich speziell an Schulleitungen und Lehrkräfte aller weiterführenden Schulen, die an ihrer Schule eine systematische Berufsorientierung einrichten wollen. Er soll den Schulen diese Aufgabe erleichtern und die bestehenden Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung auf der Basis von Qualitätsmanagement zu einem schulischen Gesamtkonzept zusammenführen. Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde der Leitfaden an 20 Schulen unterschiedlicher Schularten in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen erprobt. Er bietet neben umfangreichen Informationen auch praktische Anleitungen sowie Arbeits- und Unterrichtsmaterialien zur Umsetzung einzelner Maßnahmen zur Berufsorientierung, hilft Schulen und Lehrkräften bei der systematischen Gesamtkonzeption ihrer Berufsorientierung, ist praxiserprobt und bundesweit einsetzbar. (BIBB-Doku)

Das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT - durch partnerschaftliche Zusammenarbeit erfolgreich / Yvonne Kohlmann ; Marion Hüchtermann. - Literaturangaben.
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 38 (2009), H. 2, S. 38-39

"Das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT ist ein kompetenter Ansprechpartner, wenn es darum geht, Schule und Wirtschaft zusammenzubringen. Durch zahlreiche Projekte und Aktivitäten werden der Austausch und die Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen bundesweit gefördert. Schwerpunkte der Netzwerkaktivitäten sind die Verbesserung des Übergangs von der Schule in den Beruf oder das Studium, die Stärkung der ökonomischen Bildung und die Unterstützung der Persönlichkeitsbildung." (Autor; BIBB-Doku)

Neue Perspektiven für Berufsvorbereitung und Berufsorientierung / Monika von Brasch ; Peter Braune ; Maja Richter ; Ulrike Stodt ; Monika Wenzel.

In: Demographischer Wandel und Fachkräftebedarf : mit Berufsbildung Zukunft bewegen / Gerhard Braun [Mitarb.] ; Jutta Rump [Mitarb.] ; Fritz Krieg [Mitarb.] ; u. a.. - Bonn. - (2009), S. 40-43

Der Beitrag berichtet über die vielfältigen Initiativen in Hessen, die berufliche Orientierung von Schulabgängern zu verbessern sowie die Vermittlung in eine Ausbildung schneller und passgenauer zu gestalten. Dazu zählen die entwickelten Qualitätsstandards für Berufsorientierung und Ausbildungsvermittlung, die Einstiegsqualifizierung sowie Qualifizierungsbausteine in der Berufsausbildungsvorbereitung. (BIBB-Doku)

Nicht zwischen Tür und Angel : mehr Verbindlichkeit in der Berufswahlorientierung / Doris Beer.

In: G.I.B.INFO : Magazin der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung des Landes Nordrhein-Westfalen. - (2009), H. 3, S. 10-14

http://www.gibinfo.de/gibinfo/2009/3_09/nicht-zwischen-tuer-und-angel [Zugriff: 7.10.2009]

Seit 2008 sind an allen weiterführenden Schulen in NRW Koordinatoren für die Studien- und Berufswahl benannt. Sie organisieren die schulischen Angebote zur Berufswahlorientierung und sind innerhalb und außerhalb der Schule zentrale Ansprechpartner. Der Beitrag beschreibt ihr Aufgabenspektrum und schildert die Rahmenbedingungen, unter denen die Schulen in NRW heute Berufsorientierung anbieten können." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Praxiskontakte / Manfred Hübner. - Literaturangaben.

In: Unterricht Wirtschaft. - 10 (2009), H. 37, S. 2-6

"Betriebspraktika, Erkundungen, Expertenbefragungen, in neuerer Zeit Praxistage, aber auch Methoden wie z.B. Simulationsspiele oder Lehr-, Lernarrangements wie Schülerfirmen können mit dem Begriff Praxiskontakte gefasst werden. Die erstgenannten Praxiskontakte sind alle in der einen oder anderen Form bereits thematisiert worden. Da Praxistage zumindest für die Hauptschule eine immer größere Bedeutung gerade auch für die Übergänge aus dem Bildungssystem in das Ausbildungssystem haben und zunehmend in der Bundesrepublik eingeführt werden, sollen in diesem Basisartikel vor allem sie angesprochen und neuere Forschungsergebnisse zu diesem Bereich referiert werden." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Übergang Schule - Beruf : Themenschwerpunkt / Peter Daschner ; Alfred Lumpe ; Birgit Berendes ; Ingrid Böhm ; Jens Schneider ; Reiner Lehberger ; Lydia Möbs ; Hartmut Schulze ; Hartmut Sturm ; Tim Brüggemann ; Kirsten Lehmkuhl ; Cornelia Schöler. -

Literaturangaben, Abb.

In: Pädagogik. - 61 (2009), H. 5, S. 6-39

Konzepte der Anschlussfähigkeit von Schule und Beruf unterstützen die Jugendlichen in verschiedenen Bereichen. Kern ist die Entwicklung und Stärkung von individuellen Fähigkeiten durch Aufgaben, in denen Jugendliche sich eigenständig erfahren können. Im Themenschwerpunkt werden Erfahrungsberichte dargestellt, die Beispiele für Arbeitsformen vorstellen, die Orientierung für eine ungewisse berufliche und persönliche Zukunft anbieten. Sie zeigen, wie ein Schulcurriculum aussehen kann, das eine umfassende Anschlussfähigkeit ermöglicht, - wie Lernen im Betrieb systematisch mit Lernen in der Schule

vernetzt werden kann, - wie Jugendliche ohne Berufsorientierung begleitet und unterstützt werden können, - wie eine handlungsorientierte Sekundarstufe Jugendlichen ohne Abschluss hilft, - was externe Kompetenzchecks bewirken und wie sie eingebunden sein sollten, - was Lehrkräfte wissen sollten, wenn sie Übergänge unterstützen wollen, - was Standard ist und was sich bewährt hat bei der Gestaltung von Übergängen. (BIBB-Doku)

Von der Schule in den Berufsabschluss : Berufsfrühorientierung, Berufsvorbereitung und Berufsausbildung am Berufsschulzentrum Schwerin-Westmecklenburg / Karl-Heinz Krüger ; Iris Düsterhöft ; Matthias Wolf. - Graf. Darst.

In: Teilhabe ist Zukunft : berufliche Integration junger Menschen mit Behinderung. Tagungsdokumentation / Wolfgang Rombach [Mitarb.] ; Thekla Schlör [Mitarb.] ; Friedhelm Hengsbach [Mitarb.] ; u. a.. - Freiburg im Breisgau. - (2009), S. 183-188
ISBN 978-3-7841-1865-9

Die Berufliche Schule mit sonderpädagogischer Aufgabenstellung - Berufsschulförderzentrum (BSFZ) Schwerin-Westmecklenburg ist ein Bildungsangebot für junge Menschen, die eine besondere Förderung benötigen. Sie verfolgt das Ziel benachteiligte Jugendliche auf ihrem Weg der Integration in das Berufsleben zu begleiten und auf ein selbständiges Leben vorzubereiten. Die angebotene Berufsfrühorientierung für Jugendliche der Klasse 9 der Förderschulen beinhaltet das Kennenlernen der Berufsschule, die Erprobung verschiedener Berufsfelder in den Werkstätten der Berufsvorbereitung und die damit verbundene Entwicklung individueller berufsbezogener Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die ein- bzw. zweijährige Berufsvorbereitung für Abgänger der Förderschulen und Abgänger ohne Berufsreife der Regionalschulen bietet die Möglichkeit, den Schulabschluss zu verbessern, sich auf eine Ausbildung vorzubereiten, durch Praktika Erfahrungen in der betrieblichen Praxis zu sammeln und Übergänge in die Ausbildung anzubahnen. Darüber hinaus können Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf eine Ausbildung im Rahmen der dualen Ausbildung in allen Werker- und Helferberufen absolvieren. Die Konzentration von der Berufsfrühorientierung bis zur Berufsausbildung an einem Zentrum verbessert die Abstimmung zwischen den Bildungspartnern und gewährleistet eine zielgerichtete, individuelle sonderpädagogische Arbeit mit den Jugendlichen. (BIBB-Doku)

Wir wirken Instrumente der Berufsorientierung? : Effekte und Dilemmata / Tim Brüggemann. - Literaturangaben.

In: Pädagogik. - 61 (2009), H. 5, S. 30-33

Viele Maßnahmen im Übergangs- und Auffangsystem zwischen Schule und Beruf werden von unterschiedlichen Trägern finanziert, ohne ihre Wirksamkeit überprüft zu haben. Ähnliches gilt für Maßnahmen der Berufsorientierung. Im Beitrag werden Ergebnisse einer Studie über den landesweiten Einsatz des "Kompetenzchecks Ausbildung NRW" vorgestellt und Folgerungen für die Praxis gezogen. Der Kompetenzcheck soll Schlüsselkompetenzen, berufsfeldbezogene Interessen und die Ausbildungs- und Studienreife diagnostizieren. Die Studie zeigt, dass die Wirkung einzelner Maßnahmen zur Berufsorientierung verpufft, wenn diese nicht materiell und personell verknüpft werden. (BIBB-Doku)

Wunsch und Wirklichkeit: "Berufswelten" der Kreishandwerkerschaft Essen / Andrea Arcais. - 2 Abb.

In: G.I.B.INFO : Magazin der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung des Landes Nordrhein-Westfalen. - (2009), H. 1, S. 12-15

"Fit für die Ausbildung? Entdecke die Berufswelten im Handwerk" ist eine Maßnahme der Kreishandwerkerschaft Essen zur Förderung der Ausbildungsreife und Berufswahlorientierung für Hauptschüler. Teilnahmeberechtigt sind alle Schüler der 9. Klassen der Essener Hauptschulen. In der zweijährigen Maßnahme lernen die Schüler schulbegleitend, in der Regel nach dem Schulunterricht, an Wochenenden oder in den Ferien in jeweils drei Stunden in Werkstätten der Kreishandwerkerschaft und betreut durch Meister, die Anforderungen und die Praxis einer konkreten Berufsausbildung kennen. Sie erhalten praktische Einblicke in die jeweilige Berufswelt; projektbezogenes Lernen soll die Bereitschaft zum Lernen theoretischer Inhalte verbessern. Der größte Anreiz für die Teilnahme ist die Möglichkeit der Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis. Finanziert wird das Projekt mit Mitteln der Agentur für Arbeit Essen. (BIBB-Doku)

2008

Beruf fängt in der Schule an : die Bedeutung von Schülerbetriebspraktika im Rahmen des Berufsorientierungsprozesses / Thomas Bergzog. - Bielefeld : Bertelsmann, 2008. - 61 S. : Literaturverz., Abb. - (Berichte zur beruflichen Bildung) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 978-3-7639-1115-8

"Welchen Beruf soll ich wählen? Was erwartet mich im Berufsalltag? Viele Jugendliche verlassen die Sekundarstufe I ohne konkreten Berufswunsch. Dies hat Auswirkungen auf das Bewerbungsverhalten und die Chance, einen Ausbildungsplatz zu erhalten. Ein nicht unerheblicher Teil derer, die einen Platz bekommen haben, bricht aufgrund falscher Vorstellungen vorzeitig ab. Schülerbetriebspraktika können die berufliche Orientierung der Jugendlichen erleichtern, weil sie vieles vermitteln können, was sich in der Schule nur ansatzweise lernen lässt. Ihr Erfolg hängt aber davon ab, dass sie systematisch vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet werden. In einem umfangreichen Forschungsprojekt hat der Autor untersucht, wie an Haupt- und Realschulen Schülerbetriebspraktika gestaltet werden und welchen Einfluss sie auf die spätere Berufswahl und Ausbildungsvorbereitung haben. Auf der Basis der Umfrageergebnisse (Betriebsbefragung mittels Referenz-Betriebs-System und Leitfadeninterviews mit Lehrern und Schülern) gibt der Autor Empfehlungen zum Einsatz von Schülerbetriebspraktika." (Verlag, BIBB-Doku)

Berufsorientierung in der Schule - ein europäisches Megathema / Peter Hartel. - Literaturangaben.

In: Erziehung & Unterricht : österreichische pädagogische Zeitschrift. - 158 (2008), H. 5/6, S. 354-361

Berufsorientierung ist in Europa ein zentrales Thema der Entwicklungen und Prozesse des lebenslangen Lernens geworden. Der Schule kommt dabei eine zentrale Stellung zu. Frühes Hinführen zur Arbeitswelt, der Einblick in reale Berufssituationen und kombinierte Ausbildungsformen in Schule und Unternehmen zeigen positive Effekte, wenn diese Orientierungsmaßnahmen gut in das Bildungssystem und in die Bildungsprozesse eingebettet sind. Der Beitrag stellt einige wesentliche Aspekte und Entwicklungen aus dem europäischen Umfeld dar. (BIBB-Doku)

Berufsorientierung in der Übungswerkstatt : neues Förderprogramm der Bundesregierung / Christine Noske.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 37 (2008), H. 5, S. 52-53

"Die Bundesregierung hat sich mit ihrer Qualifizierungsinitiative "Aufstieg durch Bildung" zum

Ziel gesetzt, alle Begabungen zur Entfaltung zu bringen und Aufstiegschancen für jeden zu eröffnen. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im April 2008 gestartete Programm "Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten" leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Das Programm wird vom BIBB koordiniert und wissenschaftlich begleitet." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Berufsorientierung junger Frauen zwischen Geschlechterrollenklischees und Professionalisierung / Angelika Puhmann. - 8 S. : Literaturangaben.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2008), H. Spezial Nr. 4

http://www.bwpat.de/ht2008/ft06/puhmann_ft06-ht2008_spezial4.shtml [Zugriff: 26.1.2009]. - Beitrag zu Fachtagung 06 "Hauswirtschaft" der Hochschultage Berufliche Bildung 2008

"Ginge es allein nach den Schulabschlussniveaus, müssten junge Frauen heute auch überall dort im Berufsleben zu finden sein, wo traditionell Männer dominieren: in Naturwissenschaft, Technik, Ingenieurswesen, Führungspositionen. Tatsächlich ist das nicht so oder nicht in dem gewünschten Masse. Die institutionelle und die individuelle Berufsorientierung spiegeln diese Situation und bedingen sie zugleich mit. Die unvollkommene Integration von Frauen in die Berufswelt ist Ausdruck der unvollkommenen Emanzipation der Gesellschaft. Der Beitrag entstand im Vorfeld einer neuen Forschungsarbeit der Autorin zum 'Berufsweltwissen junger Frauen', die wesentlich auch durch das Konzept des Weltwissens von ELSCHENBROICH (2002) angeregt worden ist." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Brücken bauen, Weichen stellen : Status quo und Entwicklungspotenziale von Arbeits-, Berufs- und Studienorientierung in Brandenburg aus arbeitspolitischer Perspektive / Klaus Kohlmeyer ; Karsten Schuldt ; Wilma Frank ; Rudi Frey. - Potsdam :

Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg, 2008. - 126 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (LASA-Studie ; 45) . - ISBN 978-3-929756-60-9

Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung wurde eine Bestandsaufnahme von Angeboten sowie Strukturen der Arbeitswelt-, Berufs- und Studienorientierung von Schülerinnen und Schülern ab der Klassenstufe 7 in Brandenburg vorgenommen. Empirisches Alleinstellungsmerkmal dieser Bestandsaufnahme war eine Befragung von mehr als 150 Schulen der Sekundarstufen I und II. Auf dieser Grundlage sollten Handlungsempfehlungen für eine verbesserte Arbeitswelt-, Berufs- und Studienorientierung in Brandenburg erarbeitet werden. Die Ausrichtung der Studie war in erster Linie arbeitspolitisch; bildungspolitische, unterrichtsbezogene und didaktische Fragestellungen standen nicht im Vordergrund des Erkenntnisinteresses. Der Bericht ist in vier Kapitel gegliedert: In Kapitel 1 werden die wesentlichen sozioökonomischen Rahmenbedingungen skizziert. Im folgenden Kapitel wird ausgehend von vorliegenden nationalen und internationalen Erfahrungen ein idealtypisches Modell bzw. System der Arbeits-, Berufs- und Studienorientierung entworfen. Kapitel 3 liefert eine Bestandsaufnahme der aktuellen Aktivitäten zur Arbeits-, Berufs- und Studienorientierung. Im abschließenden Kapitel wird die aktuelle Praxis in diesem Bereich auf der Grundlage des idealtypischen Modells arbeitspolitisch bewertet und Handlungsempfehlungen werden abgeleitet. (BIBB-Doku)

Girls' Day and Boys' Day - gelungene Variante der Mädchen- und Jungenförderung an Schulen? / Katja Kansteiner-Schänzlin ; Dorothee Höppel. - Literaturangaben.

In: PÄD Forum : unterrichten erziehen. - (2008), H. 3, S. 164-168

Girls and Boys' Days als Schnuppertag im geschlechtsuntypischen Berufsfeld sollen dazu

beitragen, dass stereotype Geschlechtergrenzen überwunden werden und der Blick auf berufliche Perspektiven erweitert wird. Ausgangspunkt dieser Schulprogramme ist die Distanz der Mädchen zum handwerklich-technischen Bereich, denn nach wie vor greifen Schülerinnen auf ein sehr eingeschränktes Berufsspektrum zurück, bei denen soziale und kaufmännische Berufe vorherrschen. Der Beitrag hinterfragt, welchen Gewinn der Girls Day über das positive außerschulische Erlebnis hinaus in Sachen Gleichstellung bzw. Mädchen- und Jungenförderung wirklich hat. Die gezielt geschlechterbezogene Ausschreibung, Zielsetzung und Organisation dieser Programme signalisiere den Jugendlichen Defizite und übergehe die vielschichtige Heterogenität bei den Jugendlichen. Dem Anspruch, Schülerinnen und Schülern über die Geschlechtergrenzen hinweg neue Berufsmöglichkeiten aufzuzeigen, werde bislang mit einer neuerlich stereotypen Zuweisung entsprochen. Die schulische Exkursion in fremde Berufswelten sollte deshalb mit einer deutlich zurückhaltenderen, nachrangigen Geschlechterperspektive erfolgen mit dem Ziel einer individuellen Berufsförderung der Mädchen und Jungen. (BIBB-Doku)

Das Internet - ein Instrument zur Berufsorientierung Jugendlicher? / Lothar Beinke. - Frankfurt/Main : Lang, 2008. - 123 S. : Literaturverz., Tab. - ISBN 978-3-631-57764-6

"Die Studie beschäftigt sich mit der Brauchbarkeit der Informationen, die Jugendliche im Prozess der Berufswahl den speziellen Datenbanken entnehmen. Das Internet steht dabei in Konkurrenz mit den bisherigen Informationsgebern - Eltern, Peergroups, Betriebspraktika und Informationszentren. Helfen die zusätzlichen Informationen, bei den Jugendlichen bisherige Lücken zu schließen oder steigern sie lediglich die Datenflut, die letztlich die Unsicherheit vor der Berufsentscheidung erhöht? Die Schüler verfügen zwar überwiegend über eigene Computer mit Internetzugang und nutzen sie auch. Sie widmen diesem Medium aber keinen Vorzug. Es ist für sie eine Möglichkeit, Informationen zu ergänzen. Diese Ergänzung kommt jedoch ohne strukturierende Hilfen durch die Schule nicht aus. Sollten sich die Schulen dieser Unterstützung allerdings annehmen, ist mit einer wirksamen Entscheidungsfindung für einen Beruf zu rechnen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Kooperationen zwischen Wirtschaft und Schule und neue Programme : Initiativen zur Berufsorientierung / Reinhard Zedler. - Literaturangaben.

In: Wirtschaft und Berufserziehung : W & B. - 60 (2008), H. 3, S. 13-17

"Eine Besonderheit der deutschen Gesellschaft, aber auch der Wirtschaft ist ihre starke Ausrichtung am Beruf. In einer komplexen Wirtschaft mit hoher Arbeitslosigkeit und dem Megatrend der Digitalisierung der Arbeitswelt ist es für Schüler und Absolventen von Schulen schwierig, sich in der Berufswelt zu orientieren. Deshalb ist Berufsorientierung seit jeher auch eine Aufgabe der allgemeinbildenden Schulen. Gefördert wird dieser Unterricht seit Jahrzehnten durch die an vielen Orten bestehenden Arbeitsgemeinschaften oder Arbeitskreise Schule-Wirtschaft. Neuerdings bestehen Initiativen, welche die Berufsorientierung in der Praxis und politischen Programmen weiterentwickeln. Diese im Beitrag vorgestellten Aktivitäten sind besonders für die Aufwertung der Hauptschule weiterführend." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Leitfaden lokales Übergangsmanagement : von der Problemdiagnose zur praktischen Umsetzung / Frank Braun [Mitarb.] ; Nora Gaupp [Mitarb.] ; Thomas Gericke [Mitarb.] ; u. a. - 2. Aufl. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2008. - 115 S. : Literaturangaben, Abb. + DVD. - ISBN 978-3-89204-934-0

"Wie lassen sich die Wege von Jugendlichen an der Schwelle zwischen Schule und Beruf reibungsloser gestalten? Die Praxis zeigt, dass hier gerade auf lokaler Ebene große Handlungs- und Gestaltungsspielräume bestehen, die in sehr unterschiedlicher Weise genutzt werden. Je besser und systematischer die am Übergangsgeschehen beteiligten Akteure zusammenarbeiten, desto eher können solche Übergänge gelingen, Jugendliche besser integriert und die öffentlichen Kassen geschont werden." Der Leitfaden zeigt, welche Wege junge Menschen zwischen Schule und Arbeitswelt gehen, welche Akteure in diesem Feld aktiv sind und welche Aufgaben sie haben, welche Instrumente und Verfahren sich bewährt haben, um junge Menschen auf dem Weg in Ausbildung und Beruf zu unterstützen und was getan werden kann, um auf lokaler Ebene eine systematische Zusammenarbeit aufzubauen. (BIBB-Doku)

'Liebe auf den zweiten Blick'?! : Berufswahl und Berufsorientierung im Berufsfeld Hauswirtschaft an der Schwelle zwischen Allgemeinbildung und Berufsbildung / Ute Bender. - Literaturangaben.

In: Haushalt & Bildung : Gesundheit, Umwelt, Zusammenleben, Verbraucherfragen, Beruf. - 85 (2008), H. 4, S. 14-21

Wie kommen junge Menschen dazu, eine hauswirtschaftliche Berufsausbildung zu ergreifen? Die Autorin geht dieser Frage anhand berufsbiografischer Interviews zweier weiblicher Auszubildender der Hauswirtschaft nach. Sie generiert Perspektiven für die schulische Berufsorientierung im Berufsfeld Hauswirtschaft an Haupt- bzw. Realschulen und wirft weiterführende Forschungsfragen auf. (BIBB-Doku)

Partner der Schule - Berufs- und Lebensweltvorbereitung : Beiträge von Berufsorientierungsprojekten / Gerd E. Famulla [Hrsg.] ; Volker Möhle [Hrsg.] ; Bert Butz [Hrsg.] ; Sven Deeken [Hrsg.]. - Baltmannsweiler : Schneider-Verl. Hohengehren, 2008. - V, 145 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Schule - Wirtschaft/Arbeitsleben ; 2) . - ISBN 978-3-8340-0309-6

Beschrieben werden verschiedene im Rahmen des Programms 'Schule - Wirtschaft/Arbeitsleben' durchgeführte Projekte in verschiedenen Bundesländern. Leistungsschwache und beeinträchtigte Schüler von Förderschulen werden im Projekt 'Startpunkt Schule: Bildungs- und Berufsbiographie entwickeln' auf den Übergang in die Arbeitswelt vorbereitet. Dabei dient der von allen Dachverbänden der Wirtschaft verabschiedete 'Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife' als Orientierungsrahmen. Im Projekt 'Schule im Lernort Betrieb' wurde untersucht, inwieweit eine intensivere kooperativ angelegte schulische Berufsorientierung die Berufswahlreife von Schüler/innen verbessern kann. Hinweise zur Gestaltung der eminent wichtigen Eltern-Schule-Kooperation werden im Projekt 'Eltern als Partner der schulischen Berufsorientierung' vorgelegt. Möglichkeiten der Gestaltung von Kooperationen mit Betrieben werden im Beitrag zum Projekt 'Kontinuierlichen Praxistage in Betrieben' vorgestellt. Im Projekt 'Erweiterte Berufsorientierung im System Schule' wird die Verknüpfung von Unterrichts-, Personal- und Organisationsstrukturentwicklung betont. (BIBB-Doku)

Qualifizieren heißt Zukunft sichern : Kompetenz und Kreativität - Faktoren des Unternehmenserfolgs / Christa Thoben [Mitarb.] ; Alain Caparros [Mitarb.] ; Josef Sanktjohanser [Mitarb.] ; u. a. - Bonn, 2008. - 48 S. : Abb. - (KWB-Praxisbeiträge) . - http://www.kwb-berufsbildung.de/fileadmin/pdf/2008_Praxisbeitraege_gt_kfm_2007.pdf [Zugriff 9.2.2009]

Für die Leistungsfähigkeit und den Unternehmenserfolg der Unternehmen sind Kompetenz und Kreativität der Mitarbeiter wesentlich. Diese müssen jedoch individuell gefördert und entwickelt werden. Qualifizieren als Zukunftsaufgabe, Kompetenz und Kreativität als Faktoren des Unternehmenserfolgs waren deshalb Kernthemen der gewerblich-technischen Ausbildungsleitertagung 2007 des Kuratoriums der Deutschen Wirtschaft. Außerdem wurden folgende Themen behandelt: Europäischer Qualifikationsrahmen, Kreativität und Kompetenz, neue Instrumente zur Bewerbergewinnung und Kompetenzfeststellung, E-Recruiting - neue Instrumente zur Bewerberauswahl, Bildungspartnerschaften zwischen Schule und Unternehmen, neue Wege der Ausbilderqualifizierung, neue Konzepte für die M+E-Industrie, Prüfungssysteme in der Schweiz und Deutschland. (BIBB -Doku)

Qualitätsstandards zur Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen in Hessen (OloV) / Monika von Brasch ; Ralph Kersten [Mitarb.] ; Michael Kendzia [Mitarb.] ; Hardy Merz [Mitarb.] ; Marijke Mussert [Mitarb.]. - Offenbach, 2008. - 70 S. : Abb., Tab. -

<http://www.olv.inbas.com/qualitaetsstandards/broschuere.html> [Zugriff 22.09.2008]

Die vorgelegten Qualitätsstandards wurden durch die INBAS GmbH in enger Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren entwickelt, die in Hessen Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf begleiten und unterstützen. Das Projekt OloV ist ein gemeinsames Projekt aller Partner des Hessischen Paktes für Ausbildung und hat zum Ziel, die regionalen Kooperationsstrukturen in den Themenfeldern Berufsorientierung mit Förderung der Ausbildungsreife, Ausbildungsplatzakquise, Matching und Vermittlung in Ausbildung zu unterstützen. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu diesem Ziel sind die "Qualitätsstandards zur Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit", welche OloV aus der Zusammenarbeit mit Akteuren des hessischen Ausbildungsmarktes entwickelt hat. Die Qualitätsstandards sollen in den Jahren 2008 bis 2009 auf regionaler Ebene erprobt und umgesetzt werden. Die Broschüre enthält eine ausführliche Darstellung der Standards mit Kriterien zur Überprüfbarkeit und Umsetzung. (BIBB-Doku)

Schülerinnen und Schüler auf dem Weg von der Schule in die Berufsausbildung : Bericht zur Basiserhebung der Kommunalen Schulabsolventenstudie in den Städten Leipzig, Halle, Jena und Frankfurt (Oder) / Ralf Kuhnke ; Birgit Reißig. - Halle : Deutsches Jugendinstitut, 2008. - 90 S. : Tab. ; Literaturverzeichnis. -

http://www.dji.de/bibs/564_8616_Leipzig_Halle_Jena_Frankfurt.pdf [Zugriff: 30.6.2008]

Die Lage auf dem Ausbildungsstellenmarkt ist gekennzeichnet durch ein Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage zu Ungunsten der Nachfragenden. Vor allem Jugendliche mit fehlenden oder schlechten Schulabschlüssen sind dabei einem Verdrängungswettbewerb unterlegen, bei dem sie in Konkurrenz zu Jugendlichen mit höheren und qualitativ besseren Bildungsabschlüssen stehen. Sowohl bei der Bildungsbeteiligung als auch den erreichten Schulabschlüssen wird deutlich, dass es einen engen Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildung gibt. Vor diesem Hintergrund hat das Deutsche Jugendinstitut eine Studie begonnen, die die Wege von Absolventinnen und Absolventen von Leipziger Mittelschulen, Hallenser Sekundar- und Gesamtschulen, Jenaer Regel- und Gesamtschulen sowie aus Ober- und Gesamtschulen der Stadt Frankfurt (Oder) beginnend mit dem letzten Schuljahr in der Pflichtschule durch das Bildungs-, Ausbildungs- und Erwerbssystem begleitend untersucht. Die Studie nimmt dabei folgende Fragestellungen in den Blick: Welche Pläne und Vorstellungen haben Jugendliche für ihren weiteren Bildungs- und Ausbildungsweg nach Beendigung der Pflichtschulzeit und wie fühlen sie sich auf den Übergang Schule - Beruf vorbereitet? Welche Muster lassen sich ausmachen, in denen die

Übergänge der Jugendlichen verlaufen? Wie wirksam erweisen sich unterschiedliche Bildungsgänge, Angebote und Maßnahmen? Welche Einflussfaktoren wirken auf die Pläne und Wege der Jugendlichen? Der vorliegende Bericht beschreibt die Ergebnisse der ersten Erhebung der Längsschnittuntersuchung, die im März und April 2007, im letzten Pflichtschuljahr der Jugendlichen, durchgeführt wurde. Die Ergebnisse beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Vorbereitung der Jugendlichen auf die Zeit nach dem Pflichtschulbesuch. (BIBB-Doku)

Überflüssig? Abgehängt? : Produktionsschule: Eine Antwort für benachteiligte Jugendliche in den neuen Ländern / Arnulf Bojanowski [Hrsg.] ; Maren Mutschall [Hrsg.] ; Ali Meshoul [Hrsg.]. - Münster : Waxmann, 2008. - 225 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - ISBN 978-3-8309-1974-2

Im Fachdiskurs über benachteiligte Jugendliche herrscht weitgehend Einigkeit darüber, dass das Konzept der Produktionsschule Schulverdrossenheit und Lernunlust entgegenwirken kann. Produktionsschulen verknüpfen auf reformpädagogischer Basis produktive Tätigkeit an Realaufträgen mit Bildungs- und Lernprozessen. Angesichts der schwierigen Arbeitsmarktintegration junger Menschen gerade in Ostdeutschland stellt sich die Frage, ob nicht die Produktionsschule eine angemessene Antwort sein kann. Das Buch greift aktuelle Debatten zur Benachteiligtenförderung auf und bettet sie in soziale, ökonomische und bildungsbezogene Bedingungen Ostdeutschlands ein. Durch die praxisnahen Konkretisierungen wird deutlich, wie die Produktionsschule als eigenständiges pädagogisches Konzept Jugendlichen aus ihren Negativkarrieren heraushelfen kann. Der Sammelband basiert auf einem Forschungsauftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), bei dem es um die wissenschaftliche Einordnung der Frage ging, ob das Thema 'benachteiligte Jugendliche und produktive Arbeit' mit dem Ansatz Produktionsschule als reformpädagogisches Projekt für den "Aufbau Ost" nutzbringend miteinander verknüpft werden kann. (BIBB-Doku)

Übergang Schule - Beruf : Themenschwerpunkt / Franz Halder ; Peter Härtel ; Johannes Steininger ; Alfred Freundlinger ; Katja Polz ; Heide Engelbogen ; Regine Gratzl ; Peter Jäger ; Christine Seifner ; Michael Pann ; Maria Anna Burian ; Johann Nussbaumer. - Literaturangaben, Abb.
In: Erziehung & Unterricht : österreichische pädagogische Zeitschrift. - 158 (2008), H. 5/6, S. 348-452

Die Übergangsmöglichkeiten am Ende der 8. bzw. 9. Schulstufe der Pflichtschulzeit in eine weiterführende berufliche Ausbildung sind in Österreich sehr differenziert und vielschichtig. Die Beiträge des Themenschwerpunktes geben einen Überblick über die vielschichtigen Bemühungen der Schule am Übergang Schule - Beruf. In der Ausgabe ist die Gesamtentwicklung des Arbeits- und Problemfeldes Berufsorientierung und Jugendbeschäftigung im österreichischen Bildungswesen dokumentiert. Vorgestellt werden neue Aspekte und eine Vielfalt von Projekten und Förderkonzepten zu folgenden Themen: (1) Berufsorientierung, Berufsausbildungsreife, Probleme der Lehrausbildung, Reform des 9. Schuljahres, (2) Projekte, Förderkonzepte und Wettbewerbe an Polytechnischen Schulen, (3) Förderkonzepte im Bereich der Sonderpädagogik. (BIBB-Doku)

Unternehmen und Schulen : Gemeinsam in die Ausbildung einsteigen / Eva-Maria Soja ; Gerburg Benneker ; Sebastian Pütz.
In: Jobstarter regional. - (2008), H. 2, S. 4-8
http://www.bmbf.de/pub/jobstarter_regional_2-2008.pdf [Zugriff: 30.7.2008]

Während sich heute um zusätzliche Ausbildungsplätze für alle Bewerberinnen und Bewerber bemüht wird, wird - bedingt durch die sinkende Zahl an Schulabgängern - in wenigen Jahren bereits nach Jugendlichen für die freien Ausbildungsstellen gesucht. "Matching" - die Besetzung des Ausbildungsplatzes mit einem geeigneten Jugendlichen - wird an Bedeutung gewinnen, um alle Ausbildungsplätze optimal besetzen zu können. Die Autoren berichten über die Erfahrungen bei JOBSTARTER mit gelungenen Kooperationen von Unternehmen mit Schulen. (BIBB-Doku)

Volkswirtschaftliche Potenziale am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt : eine Studie zu den direkten und indirekten Kosten des Übergangsgeschehens sowie Einspar- und Wertschöpfungspotenzialen bildungspolitischer Reformen / Dirk Werner ; Michael Neumann ; Jörg Schmidt. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2008. - 340 S. : graf. Darst., Tab. - http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_26143_26191_2.pdf [Zugriff: 30.10.2008]

Der Übergang von der Schule in Ausbildung und Beschäftigung ist in den letzten Jahren strukturell problematischer und langwieriger geworden. Besonders Jugendliche, die maximal einen Hauptschulabschluss haben, finden angesichts der in den vergangenen Jahren gestiegenen Ausbildungsanforderungen immer schwerer Zugang zu einer voll qualifizierenden Ausbildung. Ziel der vorliegenden Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft ist es, die gesamtwirtschaftlichen Kosten der derzeitigen Probleme beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Beschäftigung zu identifizieren und Finanz- und Effizienzpotenziale für eine bessere Förderung und Integration der Problemgruppen aufzuzeigen. Dabei wird zwischen direkten und indirekten Kosten beziehungsweise Ausgaben differenziert, um unmittelbare Maßnahmekosten und individuelle sowie gesellschaftliche Folgekosten unterscheiden zu können. Die Systematisierung der eingesetzten Mittel erfolgt in zwei Dimensionen: Einerseits wird durch eine Längsschnittbetrachtung für die Jahre 2001 bis 2007 der Mitteleinsatz für Integrationsmaßnahmen im beruflichen Schulsystem und im Rahmen der Programme von Bund und Ländern bestimmt. Andererseits wird durch eine Querschnittbetrachtung für das Jahr 2006 der Mitteleinsatz in den vier Zielbereichen Berufsorientierung, Berufsvorbereitung, Ausbildungsförderung und Förderung an der zweiten Arbeitsmarktschwelle beim Übergang in Beschäftigung offen gelegt. In einer Projektion der direkten und indirekten Kosten für den Zeitraum 2007 bis 2015 werden unter Zugrundelegung verschiedener Annahmen bezüglich des Erfolges der Reformpolitik drei verschiedene Szenarien zu den eingesparten Mitteln und Wertschöpfungsgewinnen berechnet. (BIBB-Doku)

Zur Wirkung von kooperativen Angeboten der Berufsorientierung auf die Berufswahlreife : Ergebnisse einer fragebogengestützten Evaluationsstudie an allgemein bildenden Schulen in Bremen und Niedersachsen / Marc Schütte ; Reiner Schlausch. - Literaturangaben, Abb., Tab.
In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 104 (2008), H. 2, S. 215-234

"Es werden Ergebnisse einer fragebogengestützten Evaluationsstudie zur Wirkung von kooperativen Angeboten der Berufsorientierung vorgestellt. Als Kriterium zur Abschätzung von Berufsorientierungseffekten wird die Berufswahlreife verwendet, die bei über 1000 Jugendlichen an fünf allgemein bildenden Schulen in Bremen und Niedersachsen erhoben

wurde. Auf Basis der vorliegenden Daten werden Aussagen über die Validität des Kriteriums, die Rolle von Moderatorvariablen wie Migrationshintergrund und Geschlecht, die subjektive Bedeutung von unterschiedlichen Auskunftsquellen im Prozess der Berufswahl und zu Bedingungsfaktoren von erfahrungs- und interaktionsorientierten Angeboten gemacht." Mit der Evaluationsstudie konnten bekannte bzw. erwartete Annahmen aus der Forschung zum Thema Berufswahlreife repliziert werden. Dazu gehört der Nachweis eines positiven Trends bei der durchschnittlichen Berufswahlreife über die Jahrgangsstufen, aber auch die allgemeine Annahme, wonach Betriebe in besonderem Maße zur Berufsorientierung beitragen, hat sich in der Studie weitgehend bestätigt. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Zwischen Qualifikationswandel und Marktengpass : Konzepte und Strategien einer zeitgemäßen Berufsorientierung / Eberhard Jung [Hrsg.]. - Baltmannsweiler : Schneider-Verl. Hohengehren, 2008. - 323 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - (Basiswissen Berufsorientierung ; 1) . - ISBN 978-3-8340-0378-2

In diesem Basiswerk zur Berufsorientierung wird die gesamte Breite des Innovationsfeldes Berufsorientierung abgebildet und entsprechende Bewältigungsstrategien werden entworfen. Auch wird das Ziel verfolgt, das zielgerichtete Zusammenwirken der beteiligten Akteure synergetisch zu verbessern. Der erste Teil dokumentiert unter der Überschrift 'Aktuelle Herausforderungen an eine zeitgemäße Berufsorientierung' die eher analytisch-programmatischen Beiträge. Der zweite Teil bündelt 'Konzepte und Strategien zur Stärkung der Ausbildungs- und Arbeitsfähigkeit von Jugendlichen', im dritten geht es um die 'Berufsorientierung als pädagogisch-didaktische Herausforderung und Element von Schulentwicklung'. Den Abschluss bildet die Dokumentation der Ergebnisse der Podiumsdiskussion, in der Praktiker zur Frage 'Was ist eine zeitgemäße Berufsorientierung?' Stellung bezogen. (BIBB-Doku)

2007

2008 starten die Koordinatoren für Studien- und Berufsorientierung : Qualitätssicherung durch die G.I.B. / Michael Esser.

In: G.I.B.INFO : Magazin der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung des Landes Nordrhein-Westfalen. - (2007), H. 4, S. 12-15

http://www.gibinfo.de/gibinfo/jugend-und-beruf/2008-starten-die-koordinatoren-fuer-studien-und-berufsorientierung/article_view [Zugriff: 25.2.2008]

"2008 werden an allen weiterführenden Schulen des Landes sogenannte Koordinatoren für Studien- und Berufsorientierung eingeführt. Der "StuBO", so die Kurzform, soll den Schülern bei ihrer Berufswahl helfen, die Arbeit der Schule auf dieses Ziel bündeln oder Kontakte zu externen Dritten knüpfen. Konzeptionelle Grundlage ist das im Ausbildungskonsens NRW verabschiedete Rahmenkonzept "Berufsorientierung als Bestandteil einer schulischen individuellen Förderung". Unter der Überschrift "individuelle Berufsorientierung" wartet ein umfangreiches Aufgabengebiet auf die damit beauftragten Lehrkräfte und Schulen. Damit sie auf ihre Aufgabe vorbereitet werden können, werden ab Januar landesweit Qualifizierungskurse angeboten. Die Qualität dieser Qualifizierung wird durch die "Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung" (G.I.B) gesichert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Berufsorientierung im Casting-Verfahren / Margit Ebbinghaus.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 61 (2007), H. 103/104, S. 42-44

Die vorhandenen Instrumente der schulischen und außerschulischen Berufsorientierung sind breit gefächert, scheinen aber nicht immer ausreichend zu sein, um Jugendliche bei der Berufsfindung optimal zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund verfolgt das Berufscasting das Ziel, die Jugendlichen bei der Entwicklung realistischer und realisierbarer Berufsperspektiven zu helfen. Das Castingverfahren adaptiert das in der Wirtschaft zur Personalauswahl eingesetzte Assessment-Center-Verfahren an die spezifischen Belange von Jugendlichen an der ersten Schwelle. Der Beitrag stellt das Konzept, dessen Einsatzmöglichkeiten und Einbindung in Schule und Unterricht vor. (BIBB)

Berufsorientierung systematisch begleiten : Ein Kompetenzstufenmodell für die Unterrichtspraxis / Gerhard H. Duismann ; Helmut Meschenmoser. - Tab. ; Literaturangaben.

In: Unterricht Arbeit + Technik. - 9 (2007), H. 35, 5 S.

Bildungsstandards sind ein Thema der aktuellen (Berufs-) Bildungsdiskussion. Für den Bereich der Berufsorientierung liegen jedoch bisher keine Bildungsstandards vor, die den Anforderungen des so genannten KLIEME-Gutachtens genügen. Die im Beitrag vorgestellten indikatorengestützten Kompetenzstufenmodelle zur Berufswahlreife folgen dem didaktischen Konzept der arbeitsrelevanten Basiskompetenzen. Der vorgestellte Ansatz basiert auf Begleitforschungen zum Modellprojekt "Netzwerk Berliner Schülerfirmen", das seit 2001 durchgeführt wird. (BIBB-Doku)

Bildung und Berufsorientierung : der Einfluss von Schule und informellen Kontexten auf die berufliche Identitätsentwicklung / Heike Kahlert [Hrsg.] ; Jürgen Mansel [Hrsg.]. - Wiesbaden : Juventa-Verl., 2007. - 248 S. : Literaturangaben, Tab. - ISBN 978-3-7799-1584-3

"Jugendliche müssen heute ihre Identitäten und ihre Lebensentwürfe je individuell konstruieren können. Dabei spielt die Institution Schule als zentraler Bildungs- und Lernort eine bedeutende Rolle - als handlungsermöglichend und -begrenzend. Daneben gewinnen informelle Kontexte wie Freizeit und Familie auch für die beruflich Identitätsbildung der Jugendlichen an Bedeutung. Die Reflexion dieser sich neu formierenden komplexen Wechselwirkung von Identitätsentwicklung, Institutionenwandel, (Aus-)Bildung und der Orientierung auf Erwerbsarbeit von Jugendlichen steht im Zentrum dieses Bandes. In den Beiträgen werden akteurs- und institutionenbezogene Perspektiven auf diese komplexen Wechselwirkungen in den Blick genommen und sozialstrukturelle Differenzierungen diskutiert. Im Mittelpunkt stehen dabei empirische Ergebnisse zu Bildungsbiographien und -karrieren von Jugendlichen, zu beruflicher Identitätsentwicklung in der Schule und in informellen Kontexten und zur schulischen Berufsorientierung." (Autorenreferat)

Innovative Wege in Arbeit und Beruf : Beiträge von Berufsorientierungsprojekten / Gerd-E. Famulla [Hrsg.]; Volker Möhle [Hrsg.]; u. a. - Baltmannsweiler : Schneider-Verl. Hohengehren, 2007. - V, 180 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Schule - Wirtschaft/Arbeitsleben ; 1) . - ISBN 978-3-8340-0256-3

Zur Förderung der Berufsorientierung von Schülern der Sekundarstufe II allgemein bildender

Schulen wurde das Programm Schule - Wirtschaft/Arbeitsleben vom BMBF eingerichtet, in dessen Rahmen 46 sehr unterschiedliche Projekte an allgemein bildenden Schulen in Kooperation mit verschiedenen außerschulischen Partnern und Institutionen durchgeführt wurden. Die vorgestellten Modellprojekte erproben Ansätze, die erste Schwelle nach der Schule abzubauen und den Übergang in die Arbeitswelt zu erleichtern. In der fast sechsjährigen Laufzeit des Programms hat sich das Verständnis von Berufsorientierung weiterentwickelt. Wurden zu Beginn die Schwerpunkte noch sehr stark auf die Aneignung von Wissen über die Arbeits- und Berufswelt und die Kenntnis des Berufsspektrums - auf die Berufswahl im engeren Sinn - gesetzt, so ist inzwischen der Fokus des Programms auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler und auf den Prozesscharakter der Berufsorientierung gerichtet. Die Jugendlichen sollen den Übergang als eine Chance verstehen, ihr weiteres Berufs- und Arbeitsleben selbständig zu planen und zu gestalten. Dazu werden ihnen unterschiedliche Hilfen und Instrumente zur Verfügung gestellt wie z.B. das Duale Orientierungspraktikum zur Verknüpfung von Studien- und Berufsorientierung. Hier werden Hospitationen in einem Studiengang und in einem korrespondierenden Berufsfeld miteinander verbunden. Neben diesem Projekt für Gymnasiasten wurden Modelle zur Verbesserung der Startchancen von Hauptschülern sowie von Schülern sonderpädagogischer Schulen erprobt. (BIBB2)

IT-Kompetenzen - Brücke für die Zukunft / Lothar Beinke. - Literaturangaben, Abb.
In: Erziehungswissenschaft und Beruf : Vierteljahresschrift für Unterrichtspraxis und Lehrerbildung / Alfons Kaier [Hrsg.]. - 55 (2007), H. 3, S. 453-460

Vorgestellt wird ein Modell zur Verbesserung der Berufsorientierung im IT-Bereich. Ziel ist dabei die Kombination von Berufsausbildung im dualen System, hinführender Berufsorientierung und Weiterbildung in einem berufsbildenden IT-Kompetenzzentrum. (BIBB-Doku)

Kompetenzen beobachten und reflektieren im Projekt Startpunkt Schule - BOBB : Berufliche Orientierung: Bildungs- und Berufsbiografien entwickeln / Christine Schrodin [Bearb.] ; Elke Hörter [Bearb.]. - Koblenz, 2007. - 91 S. : Tab. - [http://bobb.bildung-
rp.de/fileadmin/user_upload/bobb.bildung-
rp.de/Kompetenzfeststellung/Kompetenzfeststellung_090707.pdf](http://bobb.bildung-
rp.de/fileadmin/user_upload/bobb.bildung-
rp.de/Kompetenzfeststellung/Kompetenzfeststellung_090707.pdf) [Zugriff: 7.10.2009]

In der vorliegenden Dokumentation werden Materialien vorgestellt, die im Projekt "Startpunkt Schule - BOBB" erprobt wurden. Unter der Überschrift Kompetenzen einer handlungsfähigen Persönlichkeit werden zunächst die Voraussetzungen, Einstellungen und Haltungen der Lehrkräfte beschrieben, die es erleichtern, Kinder und Jugendliche zu unterstützen: Stärken stärken, Verantwortung für die eigene Lernbiografie übernehmen, Neigungen und Fähigkeiten reflektieren, Fertigkeiten systematisch einüben und realistische Selbsteinschätzung durch konstruktives Feedback lernen. Anschließend werden erprobte Instrumente und Module zur Beobachtung und Reflexion der Kompetenzen beschrieben: Werkstatt zur Berufsorientierung, Programme zum Aufbau sozialer Kompetenz, Fragebogen zur Selbst- und Fremdeinschätzung. (BIBB-Doku)

Produktionsschulen : Mythos und Realität in der Jugendsozialarbeit / Karl-Heinz Theussen [Red.]. - Berlin, 2007. - 111 S. - (Paritätische Arbeitshilfe ; 6) . - [http://www.jugendsozialarbeit-
paritaet.de/data/paritaetische_arbeitshilfe_produktionsschulen_72dpi.pdf](http://www.jugendsozialarbeit-
paritaet.de/data/paritaetische_arbeitshilfe_produktionsschulen_72dpi.pdf) [Zugriff: 30.7.2008]

Bereits in der Weimarer Republik entstand die Reformidee der Produktionsschule mit dem Ansatz, dass theoretisches Lernen in der praktischen Handlung erfolgen sollte und um manuelle Arbeit als Ausgangspunkt einer Erziehung zur Selbsttätigkeit und zur Förderung von Denkprozessen zu erweitern. In Produktionsschulen sind die Teilnehmer unter fachlicher Anleitung produzierend tätig. Es geht um die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, die Herausbildung sozialer und methodischer Kompetenzen sowie Fachqualifikationen. In den 1990er Jahren wurde in Deutschland die Produktionsschule neu entdeckt. Obwohl das dänische Modell im staatlichen Schulsystem verankert und insofern nur bedingt auf deutsche Verhältnisse übertragbar ist, orientieren sich viele deutsche Projekte an den dortigen Erfahrungen, arbeitslose Jugendliche im Zusammenhang von produktiver Arbeit zur Aufnahme einer Ausbildung oder Arbeitstätigkeit zu qualifizieren. Mit dieser Arbeitshilfe soll die Diskussion über die Weiterentwicklung der beruflichen Qualifizierung unter Einbeziehung des zentralen Merkmals der Produktionsschule fördern: der Integration von Produktion und Dienstleistungen in den Qualifizierungsprozess für Zielgruppen, die aufgrund ihres besonders intensiven Förderbedarfs zunächst außerbetrieblich qualifiziert werden. Dazu wird ein Überblick über den aktuellen Entwicklungsstand und den bisherigen Stand der Fachdiskussion gegeben. (Hrsg., BIBB-Doku)

Übergang Schule - Beruf : Grundlagen und Voraussetzungen für gelingende Berufsüberleitung / Peter Härtel. - Literaturangaben.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik in Österreich. Oder: Wer "macht" die berufliche Bildung in AT? : Themenheft / Peter Schlögl ; Lorenz Lassnigg ; Arthur Schneeberger ; Sabine Archan ; u.a.. - (2007), H. Spezial 3, 18 S.

http://www.bwpat.de/ATspezial/haertel_atspezial.pdf [Zugriff: 2.1.2008]

"Die Thematik der "Transition" nimmt sowohl in Studien und Programmen der OECD als auch in der Europäischen Union einen erstrangigen Stellenwert ein, unter anderem beziehen sich vier der fünf inhaltlichen Bildungs-Benchmarks auf junge Menschen im Erstbildungssystem als Basis für weitere gelingende Ausbildungs- und Bildungsentwicklungen. Dabei fallen jedoch Diskrepanzen zwischen dem Erfolg im formalen Bildungswesen und der beruflichen Eingliederung Jugendlicher ins Auge. In diesem Beitrag soll der Frage nachgegangen werden, was die schulische Bildung in Österreich hinsichtlich der Vorbereitung auf berufliche Ausbildung und Berufseinstieg leistet, welche Besonderheiten dies im Vergleich zu ausgewählten europäischen Beispielen aufweist und welche Schlüsse daraus für Weiterentwicklungen und Verbesserungen in relevanten Bildungsbereichen abgeleitet werden können. Beispiele für gute Praxis, Hinweise auf kritische Punkte und Empfehlungen zur weiteren Gestaltung von Bildungsprozessen an den Übergängen zwischen Schule und Beruf runden den Beitrag ab." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Und du? Was möchtest du einmal werden? : Berufsorientierung in allen Fächern und Jahrgängen / Saskia Gensow.

In: Unterricht Arbeit + Technik. - 9 (2007), H. 35, S. 10-13

Junge Menschen werden oftmals mit der Frage nach ihrer beruflichen Zukunft konfrontiert. Die Antwort darauf fällt in der Regel sehr schwer, was unter anderem auch mit mangelnder Berufswahlreife zusammenhängen kann. Vor diesem Hintergrund hat eine Karlsruher Realschule ein Schulcurriculum entwickelt, das Berufsorientierung durch alle Fächer und Jahrgänge hindurch zum Unterrichtsthema macht. (BIBB-Doku)

Warum verdient Bernd mehr als Lydia? : Geschlechterbewusste Berufsorientierung /
Marlies Hempel.

In: Unterricht Arbeit + Technik. - 9 (2007), H. 35, S. 14-17

"Will man als Mädchen später ökonomisch unabhängig sein, muss man heute noch (leider) den typischen Frauenberuf meiden." Diese These untermauert der Autor mit dem Hinweis auf Ergebnisse einer Langzeitstudie zum Zusammenhang von Bildung und Lebensbewältigung (LiFE-Studie), wonach beim Vergleich von AbsolventInnen aller Schulformen im Alter von 35 Jahren die Einkommen viermal stärker nach Geschlecht als nach Abschluss variieren. Problematisch bleibe, dass die Bandbreite an Ausbildungsberufen für Mädchen wesentlich eingeschränkter sei als für männliche Bewerber und die Trennung zwischen typisch weiblichen und männlichen Berufen nach wie vor sichtbar erscheine. Die Autorin plädiert für eine geschlechtersensible Berufswahl, wobei der darauf hinführende Prozess im Beitrag näher erläutert wird. (BIBB-Doku)

Welcher Beruf passt zu meinem Persönlichkeitstyp? : "Explojob":
Berufsbeschreibungen anhand der Holland-Dimensionen / Simone Joerin Fux ; Francois Stoll.

In: Panorama : Berufsberatung, Berufsbildung, Arbeitsmarkt. - (2007), H. 3, S. 19-22
<http://www.edudoc.ch/static/panorama/pan073d19.pdf> [Zugriff: 7.10.2009]

„Will man sich heute im Zusammenhang mit Berufswahl, Weiterbildung oder Stellenwechsel über Berufe orientieren, sieht man sich einem Dickicht gegenüber: Berufe sind spezialisiert, ihre Namen ermöglichen keine genauen Vorstellungen, Ausbildungen führen in unterschiedlichste Funktionen, und morgen ist alles schon wieder anders. Nicht nur Privatpersonen, auch professionelle Beraterinnen und Berater haben Mühe, den Überblick über die Tausenden von Ausbildungs-, Berufs- und Stellenmöglichkeiten zu bewahren. Das Testverfahren "Explojob" erlaubt die Beschreibung von Berufen anhand der sechs Holland-Dimensionen; das Instrument ergänzt so das Arbeitsheft "Explorix", der eine systematische Innenschau der Persönlichkeit ermöglicht. Durch das Sortieren der Berufe in das bewährte Kategoriensystem Hollands wird Komplexität reduziert und das Suchen erleichtert - beispielsweise durch das einfache Erkennen von ähnlichen und unähnlichen Berufen im Berufsregister von Explorix. Das Register ist mit rund 1200 Berufs-, Ausbildungs- und Funktionsbezeichnungen das grösste im deutschsprachigen Raum.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)